



OLGAS GROSSE LIEBE

Sie schrieb ihm: Du bist ein starker, schöner Mann

Von Doris Weber

es dauerte nur drei Wochen, bis sich Olga sicher war und all ihren Freundinnen erzählte, dass Paul aus einem kleinen ostdeutschen Ort in der Nähe von Warnemünde ihre große Liebe ist. Olga, eine russische Frau mit dunkelblondem Haar, war 52 Jahre alt und lehrte die Kinder in Moskau Deutsch und Mathematik. Sie lernte Paul in einer kalten Winternacht kennen, als ihr plötzlich das Stichwort »Zauberberg« ins Auge fiel. Welch ein Zufall, dachte Olga, denn just in dieser Zeit las sie diesen großartigen Roman von Thomas Mann. Sie liebte die deutsche Sprache und fragte zurück: Goethe? Und Paul antwortete: »Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?« Sie schrieb: »Nein, ich kenne nur die kalten Nächte von Moskau.« Und Paul versprach ihr: »Dahin möcht ich mit Dir, oh, meine Geliebte, ziehen ...« Da war es um Olga geschehen. Es war mittlerweile drei Uhr morgens, und Olga versprach Paul ein weiteres Rendezvous in der nächsten Nacht. Von diesem Augenblick an erzählten sich Paul und Olga die schönsten Liebesgeschichten aus der russischen und deutschen Literatur – und es gab sehr viele davon. Bald berichteten sie nicht mehr nur von den großen Dichtern, denn sie fanden ihre eigenen Worte für ihre Gedanken und Gefühle, die sie jede Nacht aufs Neue zueinander

Doris Weber ist Redakteurin bei Publik-Forum. Sie lebt in Bremen.



fürten. Es war nur ein Mausklick, und die Herzen von Olga und Paul kommunizierten online. Sie diskutierten über Gott und die Welt, und in diesen stillen, schlaflosen Nächten gehörten ihnen Himmel und Erde ganz alleine. Paul wollte alles von Olga über Olga wissen, und Olga berichtete von ihren Kindern, die studierten, von ihrer frühen Heirat und ihrer Scheidung. Paul hingegen hielt sich merkwürdig bedeckt. Olga war sich sicher, dass er ein sehr feiner, scheuer Mensch sein musste, der nicht gerne viele Worte um sich machte. Und er war klug. Er wusste viel über die Menschen und die Welt, über die guten und die schlechten Seiten. »Sie sind ein starker, schöner Mann«, schrieb ihm Olga, und immer, wenn sie ihre Liebesnächte per Mausklick beendete, dann spürte sie, dass seine Sympathie und Wärme sie durch den nächsten Tag begleiten würden. Sie liebte ihn, obwohl sie ihn noch nie gesehen hatte.

Eines Tages oder, besser gesagt, eines Nachts, wollte Olga ihren aus der Ferne so geliebten Paul mit einer großartigen Neuigkeit überraschen. »Ich werde Dich besuchen, ich komme zu Dir nach Deutschland!!!«, schrieb sie und setzte hinter diese Nachricht drei Ausrufezeichen, so groß war ihre Freude. Es gab eine lange Pause auf dem Bildschirm, und dann kam die Antwort: »Nein«. Kurz und knapp und ganz und gar unpoetisch. Die vier sachlichen Buchstaben begannen vor Olgas tränenerfüllten Augen zu verschwimmen. Alles schrumpfte plötzlich zu einer Illusion zusammen, einer Lüge in den Zeiten des Internets. Wie konnte sie, die 52-jährige Lehrerin in Moskau, Mutter zweier erwachsener Kinder, so dumm sein? Olga schämte sich vor sich selbst und lachte laut und bitter. Ein wildfremder Mann namens Paul aus R. bei Warnemünde trieb doch nur einen entsetzlichen Scherz mit ihr. Wahrscheinlich hieß er noch nicht einmal Paul. Und während in dieser Nacht der dunkle Himmel von Moskau über Olga einstürzte, tippte Paul bei Warnemünde nach einer langen, langen Bedenkzeit und endlosem Schweigen im Universum des Internets folgende drei Worte in den Computer ein: »Olga, bitte kommen!«

Olga packte ihre Koffer und reiste nach Deutschland. Eine innere Stimme riet ihr, dies zu tun. Sie versprach ihren Freundinnen in Moskau, sie per E-Mail auf dem Laufenden zu halten.

Nach einer Woche schrieb Olga zum ersten Mal: »Paul ist so klug, stark und schön, wie ich ihn mir immer vorgestellt habe. Er hat leuchtende Augen, und wenn er lacht, dann wird mir warm ums Herz. Jetzt kenne ich das Land, wo die Zitronen blühen.« Die Freundinnen in Moskau beneideten Olga um ihr Glück. Welch ein Geschenk, sagten sie, wenn ein Mensch mit 52 Jahren die Liebe seines Lebens findet.

Olga kehrte nur noch einmal nach Moskau zurück, um ihren Haushalt aufzulösen. Jetzt lebt sie bei Paul. Sie kochen gemeinsam, sie lesen schöne Bücher, hören Musik und lachen viel miteinander. Wenn die Sonne scheint, setzt Olga Paul in seinen Rollstuhl und fährt ihren starken, schönen Mann am Ostseestrand spazieren. ■